



GESCHÄFTSBERICHT 2018

Inhalt

Vorwort

1. Organisation und Leitbild

- Organisation
- Leitbild
- Organe

2. Tätigkeitsbericht

2.1 Geschäftsleitung

- Fachlicher Schwerpunkt
- Finanzinformationen
- Jahresabschluss 2018
- Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 2018

2.2 Leistungsbereiche

- Betreutes Einzelwohnen (BEW)
- Betreute Wohngemeinschaften (BWG)
- Therapeutischer Wohnverbund (TWV)
- Jugendhilfe und Begleitete Elternschaft (BEL)

2.3 Beauftragte

- Qualität
- Fortbildung
- Datenschutz
- Sicherheit
- Praktikum

2.4 Vereinsentwicklung

- Mitglieder

3. Weitere Angaben

Impressum

Vorwort

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht stellen wir Ihnen die im Kalenderjahr 2018 geleistete Tätigkeit durch Mitarbeiter*innen und Leitung in übersichtlicher Form zusammen.

Wir freuen uns, Ihnen erneut über ein Jahr solider gemeinnütziger Arbeit des COMES e.V. für Menschen mit Unterstützungsbedarf berichten zu können.

Berlin im Juli 2018

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "M. Kurrle".

Markus Kurrle
Therapeutischer Leiter
Geschäftsleitung COMES e.V.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Dr. Kowalczyk".

Dr. Thomas Kowalczyk
Geschäftsführer
Geschäftsleitung COMES e.V.

1. Organisation und Leitbild

Organisation

COMES e.V. ist ein gemeinnütziger Träger der freien Wohlfahrtspflege. Seit 1992 - damals unter dem Namen Lebensbrücke e.V. - unterstützen wir Menschen bei der Teilhabe an der Gemeinschaft.

Die von uns begleiteten Menschen leben in der Mehrzahl in Lichtenberg und den angrenzenden Bezirken. Zum Jahresende 2018 gewährleisteten 115 Mitarbeiter*innen die Leistungserbringung für 293 Leistungsberechtigte in der Eingliederungs- oder/und der Jugendhilfe.

Wir bieten für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung:

- Betreute Wohngemeinschaften (BWG) im Bezirk Lichtenberg
- Betreutes Einzelwohnen (BEW) mit Treffpunkten in den Bezirken Lichtenberg (Alt-Hohenschönhausen Süd, Gartenstadt Hohenschönhausen, Fennpfuhl, Neu-Hohenschönhausen, Alt-Lichtenberg) und Marzahn-Hellersdorf (Helle Mitte)
- Tagesstruktur im Treffpunkt GECKO (Hohenschönhauser Tor)

Im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung bieten wir vorrangig in den Bezirken Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf:

- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- Erziehungsbeistandschaft/ Betreuungshilfe/ Hilfe für junge Volljährige
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder- und Jugendliche
- Begleitete Elternschaft (Verzahnte Leistung von BEW für Eltern und SPFH) mit Treffpunkten in den Stadtteilen Neu-Hohenschönhausen, Ostseeviertel, Helle Mitte und Lichtenberg.

Für Menschen mit seelischer Behinderung bieten wir - schwerpunktmäßig ausgerichtet auf Leistungsberechtigte, die einen längerfristigen Betreuungsbedarf haben - einen Wohnverbund (TWV) in Lichtenberg, er besteht aus:

- Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG)
- Betreutem Einzelwohnen (BEW)
- ergänzt durch externe Gemeinschaftsräume.

COMES e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Leitbild

Bezogen auf Leistungsberechtigte

Wir verstehen uns als Partner*innen der von uns begleiteten Menschen. Sie bestimmen ihr Leben selbst. Wir unterstützen sie dabei.

Bezogen auf Mitarbeiter*innen

Wir sind teamorientiert und kommunikationsstark. Wir arbeiten effektiv.

Unternehmensbezogen

Wir wirtschaften kostenbewusst mit dem Ziel, uns als qualitätsorientierter Freier Träger erfolgreich weiterzuentwickeln.

Organe

Stand 31.12.2018

Vorstand

- Stefan Schmidt (Vorsitzender)
- Dr. Arne Lemke

Geschäftsleitung

- Dr. Thomas Kowalczyk (Geschäftsführer)
- Markus Kurrle (Therapeutischer Leiter)

Bereichsleitungen

- Juliane Eras (Leiterin BWG)
- Roy Fischer (Leiter TWV)
- Angela Kurrle (Leiterin BEW)
- Kristian Bohnke (Leiter BEW)
- Ramona Baumgarten (Leiterin BEW)
- Sylvia Bolz (Leiterin BEL & Jugendhilfe)
- Eckart Nebel (Leiter BEL & Jugendhilfe)
- Grit Hannemann (Leiterin Rechnungswesen/Buchhaltung)
- Sandra Schmidt (stellv. Leiterin Rechnungswesen/Buchhaltung)
- Simone Andres (Leiterin Geschäftsstelle)
- Daniel Fischer (Technischer Leiter)

2. Tätigkeitsbericht

2.1 Geschäftsleitung

Der Vorstand trifft sich regelmäßig 3 bis 4 mal im Jahr zur gemeinsamen Vorstandssitzung mit der Geschäftsleitung. Für die laufenden Geschäfte hat der Vorstand zwei Geschäftsleiter bestellt. Gemäß § 9 der Satzung hat der Vorstand die beiden Geschäftsleiter als Besondere Vertreter im Sinne des § 30 BGB eingesetzt. Die Vertretungsmacht der Besonderen Vertreter umfasst den Geschäftskreis Geschäftsführung. Die Besonderen Vertreter sind in das Vereinsregister mit aufgenommen.

Darüber hinaus hat der Vorstand in Form von Stellenbeschreibungen und Vollmachten das operative Geschäft - gemäß der Funktion der Geschäftsleiter als Besondere Vertreter - vollständig an die Geschäftsleitung delegiert und konzentriert sich auf die Beaufsichtigung der Geschäftsleitung und die gemeinsame strategische Steuerung. Die Geschäftsleitung unterrichtet den Vorstand durch regelmäßige Rechenschaftsberichte, zudem wird dem Vorstand quartalsweise über alle relevanten Entwicklungen und Entscheidungen der Geschäftsleitung zur finanziellen, fachlichen und sonstigen betrieblichen Entwicklung des Trägers vorgetragen, die ihm eine zeitnahe Kontrolle der Geschäftsvorgänge erlauben. Darüber hinaus wird dem Vorstand zu strategischen Schwerpunkten sowie gemeinsam beschlossenen Projekten in Form von Zwischen- und Abschlussberichten berichtet.

Fachlicher Schwerpunkt

Nachdem wir im Vorjahr das 25-jährige Jubiläum von COMES gefeiert hatten, blickte 2018 der Therapeutische Leiter auf eine ebenso lange Tätigkeit in der Geschäftsleitung zurück. Die Kernelemente fachlichen Denken und Handelns haben sich in all diesen Jahren nicht verändert. Wo Menschen mit Menschen arbeiten, soll man sich partnerschaftlich und auf Augenhöhe begegnen, sich der eigenen Geschichte bewusst und somit für die Geschichte anderer offen sein. Dazu gehört auch persönlich Verantwortung für die eigene Haltung und für eine gelingende Kontaktgestaltung zu übernehmen. Insofern betrachten wir die Unterstützung von Menschen noch immer als einen Prozess von **Kontakt und Lernen**. Nur wo wir bereit sind, im Kontakt von anderen zu lernen, können wir eine Unterstützung für sie kreieren, die ihnen zur Verbesserung der individuellen sozialen Teilhabe dient.

In Vorbereitung der neuen Regelungen und Begrifflichkeiten, die mit der Verortung des Eingliederungshilferechts als Teil 2 des SGB IX einhergehen, wird gerne von einem Paradigmenwechsel gesprochen: der Mensch mit seinem Teilhabebedarf steht jetzt im Mittelpunkt und die Interessen der Leistungserbringer haben sich dem unterzuordnen. Bei COMES prägt die oben skizzierte Haltung von Anfang an das Handeln in allen Feldern der Unterstützung. Seit vielen Jahren haben wir Erfahrung mit den nun endlich sozialgesetzlich verankerten Prinzipien der UN-Behindertenrechtskonvention (2009 in Deutschland ratifiziert) und dem Verständnis von Behinderung als einer Wechselwirkung von inneren und äußeren Gegebenheiten (entsprechend der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit - ICF von 2001). Dennoch werden auch für COMES mit dem Jahreswechsel 2019/20 eine Vielzahl von Neuerungen in den fachlichen Zusammenhängen zu bewältigen sein, da der Paradigmenwechsel in der Sozialverwaltung in vielerlei Hinsicht neue Verantwortungen, Abläufe und Zuschnitte mit sich bringen wird. Wir haben daher bereits 2018 viel Energie für eine intensive Beteiligung an den fachlichen Prozessen, die damit verbunden sind, eingesetzt. Im Frühjahr waren zunächst die langjährigen Bemühungen um eine Aktualisierung der Leistungsbeschreibung für den Leistungstyp Betreutes Einzelwohnen für Menschen mit geistiger, körperlicher und/oder mehrfacher Behinderung - ein Feld, in dem COMES zu den größten Leistungserbringern im Land gehört - durch einen Beschluss der Kommission 75 in letzter Minute gescheitert. Nun galt es, die ursprünglichen Anliegen wie Personenzentrierung und geeignete strukturelle Bedingungen, um eine hohe Flexibilität der Unterstützung zu gewährleisten, in den mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes verbundenen Entwicklungen wieder aufzugreifen. Hierzu gehörte beispielsweise die Erarbeitung des sogenannten Teilhabe-Instrumentes Berlin (TIB). Dieses Instrument der Bedarfsermittlung wird zukünftig für alle Personengruppen und alle Leistungsarten im Bereich der Eingliederungshilfe in Form einer Rechtsverordnung in Berlin Geltung erlangen und das Gesamtplanverfahren maßgeblich prägen. In den begleitenden Workshops konnte der Therapeutische Leiter seine langjährigen Erfahrungen in die Diskussionen mit einbringen. Jede Einflussnahme ist ein Geben und Nehmen. Die fachliche Haltung bei COMES erhält somit auch durch diese Anstrengungen neuen Input, der - aufgenommen in der trägerinternen Kommunikation zur fachlichen Perspektive - wiederum einen Abgleich und eine Anpassung hin zu tragfähigen nächsten Schritten vorbereitet. In weiteren Arbeitsgruppen zum Berliner Rahmenvertrag, die sich mit der zukünftigen Beschreibung der Leistungen zur Sozialen Teilhabe beschäftigten, wurden und werden diese Bemühungen vertieft.

Angesichts der sich in Vorbereitung befindenden neuen Wohnprojekte bei COMES verstehen wir diese Anstrengung sowohl als Prozessbegleitung wie als Perspektivenplanung. Es galt und gilt weiterhin, zu klären, wie die fachlichen Werte der Selbstbestimmung und des Empowerment unter den neuen Rahmenbedingungen bei COMES gut getragen und realisiert werden können. Die Strukturelle Veränderung: Leistung wird nicht mehr einem Leistungstyp (BEW, BWG, TWV) zugeordnet sein, sondern strikt dem individuellen Teilhabebedarf entsprechen, bedeutet auch, dass über Jahre entwickelte interne Strukturen, die COMES-Werte zu sichern, eine entsprechende Aktualisierung erfahren müssen. Wir haben jenseits von strukturellen Fragen im letzten Jahr - wie immer bei neuen Projekten - konsequent diejenigen beteiligt, die tatsächlich beteiligt sind. Den Austausch mit- und untereinander von Mitarbeiter*innen, Leistungsberechtigten und externen Partner*innen (rechtliche Betreuer*innen, Wohnungsbaugesellschaft, Fallmanagement, Sozialpsychiatrischer Dienst u.v.m) befördern wir deshalb, weil wir überzeugt sind, dass neue Projekte dann gelingen, wenn eben die Beteiligten sich auch beteiligt erleben. Die damit natürlicherweise einhergehenden Störungen, Missverständnisse und Hindernisse bekamen den Raum, den sie brauchten. Auch der Abgleich mit den wirtschaftlichen und organisatorischen Bedingungen fand frühzeitig statt. Diese Prozessschritte schaffen Zutrauen und Vertrauen und befördern nicht zuletzt die Transparenz unseres Handelns - wesentliche Faktoren, damit Selbstbestimmung und Empowerment realisierbar bleiben.

Im Übrigen bestätigte sich in diesem Zusammenhang erneut, wie wichtig die Anfänge einer Unterstützungsleistung für spätere Krisenbewältigung sind. Denn auch in 2018 gab es zahlreiche Herausforderungen für die Mitarbeiter*innen und die Leitung. Leistungsberechtigte sind gänzlich unerwartet oder nach langer, dichter Begleitung gestorben. Traumatische Ereignisse entfalteten nach Jahren ihre zerstörerische Wirkung, jetzt wo Leistungsberechtigte sich zu stabilisieren beginnen. Die Grenzenlosigkeit von Bedürfnissen traf auf die Grenzen von Zumutbarkeit, von Arbeitszeitregelungen und persönlichen Möglichkeiten. Wieder zeigte sich, dass nur über die Verantwortung für die jeweilige Funktion und gemeinsam in gut strukturierten Fallbesprechungen eine professionelle Basis gepflegt werden kann, die schwierige Phasen aushalten und bewältigen hilft. Wir bleiben dabei, dass Verantwortung nicht abgegeben, nur geteilt werden kann und sehen dies als eine der zentralen Voraussetzungen, um über die dann Assistenzleistung heißende Unterstützung nachhaltige und **individuelle Soziale Teilhabe** zu ermöglichen.

Finanzinformationen

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unsere Bilanzsumme um ca. 150.000 € auf rund 4.007.698 € erhöht. Das entspricht einer Zunahme von rund 3,9 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist ganz überwiegend auf die Erhöhung unserer Rücklagen um ca. 132.000 € zurückzuführen, davon vor allem auf die Erhöhung der Betriebsmittelrücklage um ca. 102.000 €.

Unsere Fremdkapitalquote lag bei ca. 19,9 % und damit um rund 0,5 % niedriger als im zurückliegenden Jahr. Unter den Rückstellungen befinden sich überwiegend die vertraglich vereinbarten Jahreszuwendungen an Mitarbeiter*innen, die erst im Folgejahr (2019) ausgezahlt werden sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Darüber hinaus haben wir 32.500 € Rückstellungen zur Erfüllung der Aufbewahrungspflichten gebildet sowie ca. 8.500 € zur Umsetzung des vorliegenden Brandschutzkonzeptes für unsere Immobilie in der Gehrenseestraße und Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten. Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten von ca. 89.000 € machen die Verbindlichkeiten aus den ausstehenden Lohn- und Kirchensteuern mit ca. 59.000 € und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (hier i.S. kreditorischer Debitor) von ca. 24.000 € den Löwenanteil aus.

Auf der Aktivseite der Bilanz liegt die Position "Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten" bei rund 1.008.400 €. Hier hat sich der Wert unserer Hauses in der Gehrenseestraße - entsprechend den Abschreibungen - um ca. 21.000 € verringert. Die Anlagen in Betriebsausstattung haben sich um ca. 10.000 € auf rund 51.500 € verringert. Unsere Finanzanlagen sind um rund 310.000 € gestiegen.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung:

Unsere Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um ca. 210.000 € gestiegen. Das entspricht einem Anstieg um 4,2 %. 93,2 % unserer Einnahmen stammen aus Erträgen aus Lieferungen und Leistungen, hier: aus Entgelten der Eingliederungs- und Jugendhilfe. Als zweite und dritte Einnahmequelle erscheinen mit ca. 247.700 € die Miet- und Pächterträge als bedeutender Posten sowie Zinserträge von ca. 73.000 €. Von den Mieterträgen gehen rund 74 % auf das Konto der von uns betriebenen neun Wohngemeinschaften. Die dort entrichteten Untermieten reichen wir ohne Abstriche direkt an den Vermieter weiter. Dieser Anteil an der Position ist daher ein durchlaufender Posten aus dem Betrieb der WGs. Ca. 26 % sind Mieterträge aus Vermietungen in unserem Haus in der Gehrenseestraße sowie einer Trägerwohnung, die wir untervermieten.

Unsere Aufwendungen sind um rund 187.000 € gestiegen. Vom Gesamtaufwand entsprechen die Personalaufwendungen mit 4.325.796 € 84,5 %. Der Anstieg der Personalaufwendungen in Höhe von 190.647 € liegt über dem Anstieg des Gesamtaufwandes. Die nächsthöheren Aufwandsposten sind Raumkosten mit ca. 502.000 € und die sonstigen betrieblichen Kosten mit rund 176.000 €.

Wir haben das Jahr 2018 mit einem Überschuss von 131.735 € abgeschlossen. Von diesem Überschuss stammen 72.870 € aus Zinsen und ähnlichen Erträgen, also aus der Vermögensverwaltung. Der Überschuss entspricht einer Umsatzrendite von 2,50 %. Bereinigt man die Umsatzrendite um den Abzug des Ertrages aus Vermögensverwaltung, so ergibt sich ein Überschuss aus der Leistungserbringung von 58.865 €, was einer Umsatzrendite von 1,10 % entspricht. Dies zeigt besonders deutlich, dass wir uns insgesamt wie in den Vorjahren in einem sehr engen Haushalt bewegen. Dementsprechend bedurfte und bedarf es weiterhin einer großen Haushaltsdisziplin.

Jahresabschluss 2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

BILANZ zum 31. Dezember 2018

COMES e.V.

Psychoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf
Berlin-Hohenschönhausen

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte		51,00 €	249,00 €
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.008.428,06 €		1.029.441,06 €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.519,00 €		61.233,00 €
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.850,00 €		1.200,00 €
		1.062.797,06 €	1.091.874,06 €
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00 €		2.000,00 €
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.953.949,60 €		1.638.143,97 €
		1.953.949,60 €	1.640.143,97 €
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233.596,42 €		198.720,70 €
2. sonstige Vermögensgegenstände	92.761,80 €		88.524,05 €
		326.358,22 €	287.244,75 €
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		664.013,70 €	838.325,99 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		529,06 €	27,50 €
		4.007.698,64 €	3.857.865,27 €

Bilanz zum 31. Dezember 2018

BILANZ zum 31. Dezember 2018

COMES e.V.
Psychosoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf
Berlin-Hohenschönhausen

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Vermögen			
I. Vereinsvermögen	1.209.318,96 €		1.209.318,96 €
II. Rücklagen			
1. Betriebsmittelrücklage	1.208.049,84 €		1.106.283,56 €
2. Investitionsrücklage	272.777,20 €		272.777,20 €
3. Rücklagen nach § 62 Abs. 1 AO	<u>510.777,69 €</u>		<u>480.808,64 €</u>
		3.200.923,69 €	3.069.188,36 €
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		7.500,00 €	2.500,00 €
C. Rückstellungen		366.249,72 €	357.026,84 €
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.053,94 €		77.124,92 €
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>88.947,72 €</u>		<u>88.220,11 €</u>
		169.001,66 €	<u>165.345,03 €</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		264.023,57 €	263.805,04 €
		<u>4.007.698,64 €</u>	<u>3.857.865,27 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 2018

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

COMES e.V.

Psychosoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf

Berlin-Hohenschönhausen

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Erträge			
1. Erträge aus Lieferungen und Leistungen		4.892.900,79 €	4.708.872,72 €
2. Erträge aus Mitgliedsbeiträgen		466,00 €	466,00 €
3. Miet- und Pächterträge		247.714,59 €	243.415,13 €
4. Zinsen und ähnliche Erträge		72.870,03 €	70.736,17 €
5. Sonstige Erträge		23.055,97 €	13.981,35 €
6. Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen		13.660,92 €	2.600,00 €
		<hr/>	<hr/>
Summe der Erträge		5.250.668,30 €	5.040.071,37 €
		<hr/>	<hr/>
Übertrag		5.250.668,30 €	5.040.071,37 €

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018
COMES e.V.
**Psychosoziale Begleitung für Menschen mit Unterstützungsbedarf
Berlin-Hohenschönhausen**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		5.250.668,30 €	5.040.071,37 €
Aufwendungen			
7. Personalaufwand		-4.325.796,69 €	-4.135.149,86 €
8. Abschreibungen		-49.769,71 €	-50.827,12 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00 €	-9,54 €
10. Andere betriebliche Aufwendungen			
10.1. Raumkosten	-502.102,55 €		-490.261,48 €
10.2. Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-37.414,60 €		-38.012,95 €
10.3. Reparaturen und Instandhaltungen	-17.317,48 €		-27.309,53 €
10.4. Fahrzeugkosten	0,00 €		-272,47 €
10.5. Werbe- und Reisekosten	-10.320,20 €		-14.621,77 €
10.6. sonstige betriebliche Kosten	-176.211,74 €		-175.551,01 €
		-743.366,57 €	-746.029,21 €
Summe der Aufwendungen		-5.118.932,97 €	-4.932.015,73 €
11. Jahresüberschuss		131.735,33 €	108.055,64 €
12. Einstellung in Rücklagen		-131.735,33 €	-108.055,64 €
13. Entnahmen aus Rücklagen		0,00 €	0,00 €
14. Bilanzgewinn		0,00 €	0,00 €

2.2 Leistungsbereiche

Betreutes Einzelwohnen (BEW)

In diesem Jahr gab es wieder deutlich mehr Bewegungen als im Vorjahr. Bis zum 31.12. wurden 33 Leistungsberechtigte in die Betreuung im Geschäftsfeld BEW aufgenommen und 29 Leistungsberechtigte haben das BEW verlassen. Zum Stichtag 31.12.18 werden im BEW 151 Leistungsberechtigte mit 1007 Wochenstunden betreut.

Die Nachfrage an Plätzen im intensiven BEW (IBEW) war groß. Anfragen erfolgten sowohl von anderen Geschäftsfeldern von COMES, über Lotse e.V. und wiederholt über die soziale Wohnhilfe. Frei werdende Apartments und Wohnungen konnten direkt im Anschluss, nach den Auszügen der Leistungsberechtigten, neu vermietet werden. Dies gelang durch ein klares Aufnahmemanagement, welches wir in den letzten Jahren weiterentwickeln konnten. Auch die Überleitung von Leistungsberechtigten aus dem IBEW in ein anderes BEW-Team ist ein wichtiger Prozess, der viel Aufmerksamkeit erfordert, um eine gute Anbindung an das neue betreuende Team zu ermöglichen.

Nachdem wir in 2017 die erste Heilerziehungspflegerin in Ausbildung aufgenommen hatten und die Erfahrung für Team und Leitung positiv waren, nahmen wir einen weiteren Heilerziehungspfleger in Ausbildung auf. Nach zwei Jahren können wir einschätzen, dass das Modell trotz organisatorischer Hürden ein Erfolg ist. Es wurden Voraussetzungen geschaffen, um in unserem oder anderen Geschäftsfeldern weitere Heilerziehungspfleger*innen in Ausbildung aufzunehmen. Zudem bieten wir eine nahtlose Übernahme nach der Ausbildung als vollständige Fachkräfte an.

Das gemeinsame Reisen hat im Geschäftsfeld mittlerweile eine gute und langjährige Tradition. In jedem Jahr werden mehrere Reisen unterschiedlichster Art unternommen. Dabei stehen die Interessen und Wünsche der Leistungsberechtigten im Mittelpunkt. Sie bestimmen, planen, organisieren und werden vom Betreuungspersonal soweit unterstützt, wie es notwendig ist. Neben den Reisen über mehrere Tage gibt es auch immer wieder Tagesausflüge z.B. nach Warnemünde. Hier können Leistungsberechtigte, die sich noch nicht zutrauen, über mehrere Tage zu verreisen, Neues kennen lernen und Erfahrungen sammeln. Überhaupt bleibt die Unterstützung bei der Gestaltung von freier Zeit ein wichtiger Aspekt in der Betreuung. Seien es begleitete Aktivitäten zu Anlässen wie Geburtstagen oder ein gemeinsamer Weihnachtsschmaus. Auch im vergangenen Jahr haben wir daher in unsere Treffpunkte investiert, um eine freundliche Atmosphäre zu erhalten, in der sich alle Beteiligten wohl fühlen.

Betreute Wohngemeinschaften (BWG)

In diesem Jahr war das Geschäftsfeld BWG vor allem von Veränderungen bei der Teamstruktur geprägt.

Der Team-Umstrukturierungsprozess begann schon 2017 mit einem Organisationsentwicklungs-Prozess mit dem Geschäftsführer. Von fachlichen Seite wurde parallel der Schwerpunkt auf die Personenzentrierung in der Leistungserbringung gelegt, damit beide Stränge zu einem zukunftsfähigen Ganzen entwickelt werden können. Die Erweiterung um zwei neue WGs, die im Sommer 2019 bezugsfertig sein werden, wie die konsequente Personenzentrierung durch das neue SGB IX gaben den Ausschlag hierfür. Seit April 2018 gibt es im Geschäftsfeld nun vier statt drei Teams. Diese Veränderung stellte sowohl organisatorisch als auch personell eine Herausforderung für alle Mitarbeiter*innen dar. In den Teams 2 und 4 musste zudem je eine Personalstelle neu besetzt werden. Außerdem wird seit September 2018 das Team 2 durch eine Heilerziehungspflegerin in Ausbildung unterstützt, die wir im Anschluss gerne als vollständig ausgebildet Fachkraft einstellen möchten. Die Einstellungen wurden vor allem notwendig, um den Umstrukturierungsprozess personell stabil umsetzen zu können.

Bei den Anfragen von Interessent*innen für einen Wohn- und Betreuungsplatz gab es keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr. Hervorzuheben ist hier, dass es eine erhöhte Anzahl von Anfragen aus anderen Stadtbezirken gab. Die Platzanfragen erfolgten sowohl aus dem BEW von COMES, wie auch über Lotse e.V. und durch Sozialarbeiter*innen des Sozialpsychiatrischen Dienstes anderer Bezirke. Alle frei gewordenen Zimmer konnten so zügig wieder belegt werden. Und die Auslastung blieb über das Jahr betrachtet weitgehend stabil.

Therapeutischer Wohnverbund (TWV)

Die Entwicklung des Geschäftsfeld TWV war im Jahr 2018 stabil. Die Zahl der Leistungsberechtigten bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 38 und 41. Die beiden Therapeutischen Wohngemeinschaften (TWG) waren mit einer Belegung von 99,3% das ganze Jahr fast komplett ausgelastet.

Der Prozess für die geplante Erweiterung des TWV um eine dritte TWG wurde in diesem Jahr konkret in Angriff genommen. Auf bezirklicher Ebene wurde die Erweiterung mit dem Psychiatriekoordinator abgestimmt und in der AG Psychiatrie des GPV Lichtenberg vorgestellt. Bei der zuständigen Senatsstelle erfolgte die Beantragung der zusätzlichen TWG sowie 4 BEW-Plätzen. Daraus folgt eine Gesamtkapazität des TWV von 50 Plätzen, bestehend aus 18 TWG- und 32 BEW-Plätzen. Ende August erfolgte dann die Unterzeichnung der neuen Vergütungsvereinbarung für den erweiterten Verbund. Durch eine Bauverzögerung konnte die neue TWG nicht wie geplant zum Dezember eröffnen, sodass die Eröffnung auf das darauffolgende Jahr verschoben wurde. Begleitet wurde die Erweiterung mit einer Erhöhung der Personalkapazität und der Umstrukturierung des TWV-Teams zu zwei eigenständigen Teams.

Verstärkung erhielt der TWV auch durch die Einstellung einer ExIn-Genesungsbegleiterin im September. Damit ergibt sich die Möglichkeit, die Betroffenensicht durch die Erfahrungsexpertin in die professionelle Arbeit des TWV einfließen zu lassen und zu stärken. Dies erfolgte in Kooperation mit der WfbM von WERGO, in Form eines ausgelagerten Arbeitsplatzes im TWV.

Das Geschäftsfeld TWV war im Jahr 2018 regelmäßig im Steuerungsgremium und in der AG-Psychiatrie des Gemeindepsychiatrischen Verbunds Lichtenberg (GPV) vertreten. Darüber hinaus war der TWV auch in den Unterarbeitsgruppen *Wohnen* und *Polizei* des GPV vertreten und unterstützte die Vorbereitung und Ausgestaltung des Fachtages *Zusammenarbeit Träger des GPV und Polizei*. Dort ging es um einen konstruktiven Austausch über unterschiedliche Erfahrungen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen der Polizei und Einrichtungen der psychiatrischen Versorgungslandschaft in Lichtenberg.

Jugendhilfe und Begleitete Elternschaft (BEL)

Bei der Anzahl der Fallanfragen gab es keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr. Die Anfragen kamen stetig und über das gesamte Jahr verteilt. Insgesamt wurden 25 Fallanfragen erfolgreich bearbeitet, davon 14 Jugendhilfen und 11 BEW-Betreuungen. Die meisten Fallanfragen kamen aus dem Stadtbezirk Lichtenberg, die übrigen aus Marzahn-Hellersdorf. Die Anzahl der Leistungsberechtigten, die im Geschäftsfeld unterstützt wurden, bewegte sich im Jahr 2018 zwischen 75 und 79.

Auch in 2018 war für die Betreuungs- und Unterstützungsarbeit eine grundlegend gute Arbeitsfähigkeit zu verzeichnen. Neben Neueinstellungen kehrten Mitarbeiter*innen aus der Elternzeit zurück, so dass ausreichend Personal in einem stabilen Personalkörper zur Verfügung stand.

Die im Vorjahr begonnene redaktionelle und inhaltliche Mitarbeit am Themenheft *Begleitete Elternschaft - kombinierte Hilfen als Balanceakt*, welches vom Arbeitskreis Begleitete Elternschaft beim Paritätischen Berlin herausgegeben wurde, konnte mit Erscheinen des Heftes im September 2018 abgeschlossen werden.

Im Frühsommer fand der Familienfachtag zur Begleiteten Elternschaft im Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) statt, dessen intensive Vorbereitung und Durchführung durch das Geschäftsfeld BEL unterstützt wurde. Ebenfalls war das BEL auf einer Fachmesse des Jugendamtes Lichtenberg mit einem Stand vertreten. Begleitete Elternschaft ist und bleibt ein Feld, das kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit bedarf, um die Komplexität des Unterstützungszusammenhangs zu vermitteln. Wir pflegen außerdem intensiven Austausch zum Thema im Netzwerk mit anderen Trägern in der Region sowie in der Landesarbeitsgemeinschaft Begleitete Elternschaft Brandenburg-Berlin.

COMES lädt regelmäßig alle 2 Jahre die die Zuständigen aus den kooperierenden Jugendämtern und der Senatsjugendverwaltung zum Qualitätsdialog ein. So auch in 2018. Im Dialog gab es positive Rückmeldungen zur hohen Qualität unserer Leistungserbringung. In dem von COMES vorgelegten Qualitätsbericht wurden einzelne Punkte der fachlichen Weiterentwicklung - wie z.B. Ausbau von Gruppenangeboten benannt.

Das Projekt Inklusiv Gruppenarbeit (IGIB) mit einem Leistungsvertrag nach §16 SGB VIII haben wir in 2018 fortgesetzt und pflegen hierzu im Bereich der Familienförderung einen engen Austausch in der bezirklichen Arbeitsgruppe. Die Leistungsberechtigten gestalteten ihre eigenen Ideen und Angebote im Kiez und werden dabei durch die Fachkräfte des BEL begleitet. Eine Kleidertauschbörse ist entstanden, die alle zwei Wochen für Anwohner und befreundete Eltern die Gelegenheit bietet, Kinderkleidung auszutauschen und dabei auch zu anderen Themen miteinander ins Gespräch zu kommen. Im September 2018 wurde ein Tag der Offenen Tür in unserem Treffpunkt in der Zingster Straße durchgeführt, zu dem neben der Fachöffentlichkeit auch viele Menschen aus der Nachbarschaft zu Besuch kamen.

Für die von COMES betreuten Familien fanden darüber hinaus, die inzwischen schon traditionelle Familienreise und die Sommerspiele statt. Diese Aktivitäten werden gemeinsam mit den Teilnehmer*innen geplant und organisiert. Neben Erholung gibt es dort auch Anleitung und Unterstützung zur familienorientierten und für die Kinder altersgerechten Freizeitgestaltung. Wir schaffen damit ein nicht alltägliches Erfahrungsfeld, in dem die Fachkräfte wie auch die Familien wichtige Beobachtungen machen und reflektieren können, die in den Monaten des darauf folgenden Alltags wieder aufgegriffen und umgesetzt werden können.

2.3 Beauftragte

Qualität

Das Beschwerdesystem ist Teil des Qualitätssystems bei COMES und wurde in 2018 neu strukturiert. Es orientiert sich am sogenannten Leistungsdreieck der sozialen Arbeit und nimmt drei verschiedene Gruppen bzw. Akteure in den Blick: Die erste Gruppe umfasst alle Leistungsberechtigten, ihre Angehörigen und rechtliche Betreuungen. In der zweiten Gruppe sehen wir Leistungsträger wie Fallmanagement, Bezirk oder Senat und schließlich als dritten Part, COMES selbst als Leistungserbringer und Beschwerdeempfänger.

Wissensmanagement ist eins der aktuellen Qualitätsthemen bei COMES. Um spezifisches Wissen über die Team- bzw. Bereichsgrenzen hinweg mit allen Kolleg*innen teilen zu können, wurde die COMES Ressourcenliste erstellt. Neben Informationen und Erfahrungen aus der Ausbildung, einer Weiter- oder Fortbildung gibt es Dinge, die man nur wissen kann, wenn man sie schon einmal (erfolgreich) getan hat. Es handelt sich hierbei um Erfahrungswissen über alltagspraktische Dinge in der Leistungserbringung. Wir möchten damit das Netzwerk an Wissen, in dem sich alle Mitarbeiter*innen austauschen und gegenseitig unterstützen können, weiter pflegen und ausbauen.

Mit dem COMES Verbesserungswesen wollen wir Mitarbeiter*innen und alle, die an der Leistungserbringung beteiligt sind, einladen, ihre Vorschläge zur Verbesserung von Abläufen einzubringen oder ganz neue Ideen zu entwickeln. Wir legen viel Wert auf Eigeninitiative und die Verantwortung der Mitarbeiter*innen, diskutieren gemeinsam praktikable Vorschläge und setzen sie in die Tat um. Ein Ergebnis aus den Verbesserungsvorschlägen 2018 ist eine Information für pflegerisches und ärztliches Fachpersonal in Krankenhäusern über unser Angebot und die jeweiligen Leistungsberechtigten selbst. Nicht selten haben Krankenhausmitarbeiter*innen keine genaue Vorstellung von dem, was wir tun und wie wir arbeiten. Leistungsberechtigte wurden schon mitten in der Nacht entlassen und kamen nicht in ihre Wohngemeinschaft, da sie ihren Schlüssel nicht dabei hatten, wir keine Nachtdienste haben und die Mitbewohner*innen nicht die Tür aufmachten. Dann ist es gut, wenn in der sogenannten *Info stationär* nachzulesen ist, welche Leistungen die Person bezieht, wann und wie bei COMES jemand erreichbar ist und wohin bzw. wann Leistungsberechtigte entlassen werden können.

Fortbildung

Im Jahr 2018 gab es zwei Inhouse-Fortbildungen bei COMES. In der ersten Jahreshälfte gab es einen Workshop zum Thema *Pseudologie: wenn das Lügen zum Zwang wird*. Die Mitarbeiter*innen erlebten den Vortrag und die im Anschluss stattgefundenen Fallbesprechungen als Bereicherung und Orientierung für ein Leistungsfeld, in dem es schnell zu Vorwürfen und Missverständnissen kommen kann. In der zweiten Jahreshälfte beschäftigen wir uns mit dem Thema Umgang mit Sterben, Tod und Trauer im Berufsalltag. Die Koordinatorin eines ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes brachte dieses emotionale Thema näher und stellte ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung.

Insgesamt besuchten die Mitarbeiter*innen aus den verschiedenen Geschäftsfeldern 21 externe Fort- und Weiterbildungen. Themen in den Fortbildungen waren dabei z.B. Diabetikerschulung, Einführung in psychiatrische Krankheitsbilder, professionelle Beziehungsgestaltung, Trennung und Fremdunterbringung in der Begleitenden Elternschaft, Umgang mit Menschen mit Angststörungen, Workshop Datenschutz oder auch Betriebsratswahl. Der Fachtag *Meine Familie ist arm - Wie Kinder und Jugendliche Armut erleben* wurde von mehreren Mitarbeiter*innen besucht. Weiterbildungen fanden z.B. in Bereichen Integrative Bewegungstherapie, Sozialmanagement, Paar- und Familientherapie und Skala emotionaler Entwicklung (auch SEO) statt.

Fortbildung im Sinne einer kontinuierlichen Erweiterung von Wissen und Erfahrung findet bei COMES auf vielfältige Weise statt. Hierzu gehören die verschiedenen thematischen Fachgespräche aber auch im Netzwerk: die Filmreihe Irrsinnig Menschlich oder die Trialoge des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Lichtenberg.

Datenschutz

Mit Einführung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung wurde die Funktion der Datenschutzbeauftragten im Juni 2018 an die Qualitätsbeauftragte übergeben. Schwerpunkte der Arbeit waren in den folgenden Monaten die Anpassung des Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten und die Erstellung einer Information zum Datenschutz bei COMES in leichter Sprache und sog. schwerer Sprache. Die Datenschutzbeauftragte hat alle Mitarbeiter*innen in den neuen Datenschutzvorgaben unterwiesen. Außerdem wurde die Webseite von COMES datenschutzrechtlich überprüft und aktualisiert.

COMES erfüllt alle Anforderungen der geltenden Datenschutzgesetze und setzt diese Vorgaben anschaulich und nutzerfreundlich um.

Sicherheit

Zum 1. Januar 2018 traten Neuregelungen des Mutterschutzgesetzes in Kraft. Der Arbeitsschutz für werdende Mütter wurde verstärkt. In Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin, der Sicherheitsingenieurin, dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung wurde die Gefährdungsbeurteilungen und im Nachgang weitere Abläufe dahingehend aktualisiert.

Außerdem fand wie in jedem Jahr die sicherheitstechnische Begehung von bestehenden und neuen Außenstellen (Wohngemeinschaften, Treffpunkte, externe Gemeinschaftsräume) von COMES statt. Die Sicherheitsbestimmungen wurden überprüft und entdeckte Mängel behoben. Alle relevanten Arbeitsschutz-Vorgaben konnten umgesetzt werden.

Praktikum

Im Jahr 2018 haben insgesamt sieben Praktikant*innen ihr Praktikum bei COMES absolviert, drei Menschen im BEL, und vier Menschen im TWV. Wir hatten eine Schülerpraktikantin.

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit den Fachhochschulen für Sozialpädagogik und den Schulen für Heilerziehungspflege zusammen. Wir bieten anerkannte Praktikumsstellen und erfahrene Anleiter*innen für die entsprechenden Berufs- und Anerkennungspraktika. Viele ehemalige Praktikant*innen sind inzwischen feste Mitarbeiter*innen unseres Trägers.

2.4 Vereinsentwicklung

COMES e.V. wurde 1992 als Lebensbrücke e.V. gegründet. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Verein 16 Mitglieder. Bis 1994 hat sich die Mitgliederzahl in etwa verdoppelt, seitdem lag sie - mit Zu- und Abgängen - relativ konstant bei ca. 30 Personen. In den letzten Jahren haben einige Mitglieder aus beruflichen und Altersgründen ihre Mitgliedschaft beendet. Zum Jahresende 2018 hat COMES e.V. 13 Mitglieder.

Die Mitgliedsbeiträge machen weniger als 0,01% der Gesamteinnahmen von COMES aus. COMES hat mit dem Beitritt zum Paritätischen, Landesverband Berlin, die Regelung übernommen, dass Mitarbeiter des Vereins nicht im Vorstand tätig sein dürfen, damit sie keine persönlichen Vorteile aus der Vorstandstätigkeit ziehen können.

2018 haben wir den Bereich COMES-Freiwillig als eigenständige Organisationseinheit beendet. Weiterhin sind einige Freiwillige insbesondere bei Gruppenaktivitäten tätig. Hier haben wir jeweils eine individuelle Form gefunden, damit diese Tätigkeit ausreichend Würdigung erfährt.

3. Weitere Angaben

Übersicht Leistungsberechtigte

Stand 31.12.2018	Gesamt	BEW	BEL (BEW)	BEL (Jug)	BWG	TWV
Leistungsberechtigte	299	153	48	24	33	41
Frauen	153	64	43	12	15	19
Männer	146	89	5	12	18	22
Alter (höchster Wert)	70.8	70.8	53.5	12.5	67.8	65.9
Alter (niedrigster Wert)	2.2	19.4	23.1	2.2	20.4	21.3

Übersicht Mitarbeiter*innen

Stand 31.12.2018	Gesamt	BEW	BEL	BWG	TWV	GST
Hauptamtliche Mitarbeiter*innen	125	48	25	23	13	16
Frauen	85	30	20	14	9	12
Männer	40	18	5	9	4	4

Ergänzend zum hauptamtlichen Personal (hierzu zählen 6 studentische Mitarbeiter*innen) waren zum Jahresende 4 Freiwillige bei COMES tätig.

Anschrift der Steuerkanzlei

Schwing Steuerberatung
 Dipl.-Kffr. Birgit Schwing
 Hardenbergstr. 12
 10623 Berlin

Impressum

Herausgeber

COMES e.V.
Konrad-Wolf-Str. 13
13055 Berlin

Tel.: 030/856066-0
Fax: 030/856066-29
Email: info@comes-berlin.de
Web: comes-berlin.de

Vereinsregister Charlottenburg: 13047 Nz

Finanzamt für Körperschaften: 27/671/50682

Redaktion und Gestaltung

COMES e.V.

Fotonachweis

COMES e.V.

Layout und Druck

COMES e.V.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE98 1002 0500 0003 3285 00
BIC: BFSWDE33BER

